



Klimatope im Stadtgebiet Jena

Klimatope bezeichnen räumliche Einheiten, in denen die mikroklimatisch wichtigsten Faktoren relativ homogen und die Auswirkungen wenig unterschiedlich sind. In erster Linie wirken hier Flächennutzung, Oberflächenstruktur und Relief als Faktoren während austauschbarer Strahlungswetterlagen auf das Mikroklima eines Standortes ein. Als zusätzliches Kriterium spezieller Klimatope wird das Emissionsaufkommen herangezogen. Da in besiedelten Räumen die mikroklimatischen Ausprägungen vor allem durch die reale Flächennutzung und insbesondere durch die Art der Bebauung bestimmt werden, sind die Klimatope nach den dominanten Flächennutzungsarten bzw. baulichen Nutzungen benannt. Die Ausweisung der Klimatope orientiert sich im wesentlichen an der VDI-Richtlinie 3787/1, erweitert um die Klimatope Großsiedlung und Kleingarten. Die Grenzen zwischen den Klimatopen sind idealisiert; in der Realität ergeben sich Übergangsbereiche. Für genauere Aussagen bedarf es eines Detailgutachtens.



- (1) Freiland-Klimatop
ungestörter, stark ausgeprägter Tages- und Jahresgang von Lufttemperatur und -feuchte, windoffen, starke Kalt- bzw. Frischluftproduktion
- (2) Wald-Klimatop
stark gedämpfter Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, Kalt- bzw. Frischluftproduktion, Filterfunktion, Erholungsraum
- (3) Gewässer-Klimatop
schwacher Jahres- und Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, thermisch ausgleichend auf die Umgebung, hohe Feuchtigkeit, evtl. Luftleitbahn
- (4) Grünanlagen-Klimatop
ausgeprägter Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, klimatische Ausgleichsfläche in überwärmter Stadtumgebung, evtl. Luftleitbahn, Kaltluftproduktion

- (5) Kleingarten-Klimatop
merklicher Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, meist klimatisch ausgleichend in überwärmter Stadtumgebung, Kaltluftproduktion
- (6) Gartenstadt-Klimatop
alle Klimaelemente gegenüber Freiland-Klimatop nur leicht modifiziert, merkliche nächtliche Abkühlung, nur unwesentliche Bremsung von Winden
- (7) Stadtrand-Klimatop
stark eingeschränkte, im wesentlichen von der Umgebung abhängige nächtliche Abkühlung, Behinderung lokaler Winde bzw. Kaltluftströme
- (8) Großsiedlungs-Klimatop
gelegentliche Überwärmung, Luftaustausch mäßig bis günstig, meist Windfeldstörungen, Behinderung lokaler Kaltluftströme möglich, mäßige Luftschadstoffbelastung

- (9) Stadt-Klimatop
starke Veränderung aller Klimaelemente gegenüber dem Freiland, Ausbildung einer Wärmeinsel, geringe nächtliche Abkühlung, Luftschadstoffbelastung
- (10) Stadtkern-Klimatop
tagsüber starke Aufheizung, intensiver Wärmeinseleffekt, geringe Feuchte, starke Windfeldstörung, problematischer Luftaustausch, Luftschadstoffbelastung
- (11) Gewerbe-Klimatop
starke Veränderung aller Klimaelemente, Ausbildung eines Wärmeinseleffektes, geringe Luftfeuchtigkeit, teilweise Luftschadstoffbelastung
- (12) Industrie-Klimatop
intensiver Wärmeinseleffekt, geringe Luftfeuchtigkeit, z.T. starke Windfeldstörung, problematischer Luftaustausch, teilweise hohe Luftschadstoffbelastung

- (13) Bahnanlagen-Klimatop
extremer Lufttemperaturtagesgang, geringe Luftfeuchtigkeit, windoffen, evtl. Luftleitbahn
- Daten: Orthofotos (2008), FNP (2005), Raumtypenkartierung (2010), TK10 (2010), DGM (1995), Offenland-Biotopkartierung (2005-2011) (Stadtverwaltung Jena). Erstellt im Mai 2011 durch das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (THINK) Jena im Rahmen des ExWoSt-Forschungsprojektes "Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potenziale" des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Vervielfältigungen jeder Art bedürfen der Zustimmung durch die Stadt Jena.